

Rückblick

Mit dem Vortrag „Salz – das weisse Gold, Essenz unseres Lebens“ vermochte das HSC-Mitglied Hans Pein im Kurslokal an der Kruggasse in Zürich im Rahmen der HSC-Vortragsreihe ein gutes Dutzend Interessierte auf das Beste zu informieren. Er spannte den weiten Bogen von der Entstehung des Salzes in der Urzeit unserer Erde, über die riesigen unterirdischen Salzvorkommen weltweit und das natürlich gelöste Salz in unseren Meeren und im Wasser.

Wir wissen nun, dass der natürliche Tagesbedarf an Salz der Säugetiere sehr unterschiedlich ist. Pferde brauchen 50 g, Ziegen 2 bis 5 g pro Tag. Beim Menschen liegt der tägliche Salzbedarf je nach Lebensmittelpunkt zwischen 2 bis 40 g. Salz wird gewonnen, indem salzhaltiges Wasser (z.B. Salzsole) in Siedepfannen eingedampft, in flachen Kristallisationsbecken in Meeresnähe durch die Sonneneinstrahlung eingetrocknet, in sogenannten Gradierwerken aufkonzentriert oder Salzvorkommen bergmännisch im Untertagebau abgebaut werden.

Salz war als Bodenschatz Eigentum der Landbesitzer und wurde weltweit über weit verzweigte Handelswege transportiert und besteuert. Die Bedeutung der Salzgewinnung lässt sich am Beispiel der Salines les Bains im französischen Jura beschreiben, wo bereits die Römer Salzsole eindampften und das gewonnene Salz handelten. Über Jahrhunderte lebten die Fürsten von Burgund als Grundeigentümer gut davon, bis die Salzquellen mit dem Anschluss an Frankreich in Staatsbesitz übergingen. Als die nahegelegenen Wälder abgeholzt waren, beauftragte Louis XVI den Hofarchitekten Nicolas Ledoux, die Salzgewinnung zu verlegen. Ledoux schuf mit den 17 km entfernten Salines les Bains eine sogenannte ideale Stadt, die gleichzeitig Lebensmittelpunkt der dort Beschäftigten war. Ab 1779 wurden in zwei gut 20 km langen Teuchelleitungen (3-4 m lange Rohre aus Nadelhölzern) täglich 135 000 Liter ca. 3%-iger Salzsole in die Industrieanlage gepumpt und durch Eindampfen der Sole 4 Tonnen Salz hergestellt. Mit dem Bau der Eisenbahn wurde für das Eindampfen der Sole Kohle anstelle Holz verwendet. Anhand der Produktionsdaten kann festgestellt werden, dass für 1 kg Salz 1.5 kk Holz bzw. 0.5 kg Steinkohle benötigt wurden. Der Betrieb musste 1885 eingestellt werden: Die bedeutend günstigere Gewinnung von Meersalz erhielt den Vorzug. Die Anlage ist sehr gut erhalten und als Weltkulturerbe einen Besuch wert.

8032 Zürich, 24.02.2016

Hélène Stettler

Salzgewinnung von Salines les Bains ins 17km entfernte Arc et Senans in das dortige grosse Waldgebiet zu verlegen. Ab 1779 wurden durch zwei gut 20 km langen Teuchelleitungen (3-4 m lange Rohre aus Nadelhölzern) täglich 135 000 Liter ca. 3%-iger Salzsole in die Industrieanlage gepumpt und durch Eindampfen der Sole 4 Tonnen Salz hergestellt.